

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

N^{ro} 389.

Halle, Dienstag den 12. Oktober

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Landtag der Provinz Sachsen. — Deutschland (Berlin, Posen, Münster, München, Dresden, Chemnitz, Hannover, Darmstadt, Luxemburg, Frankfurt). — Oesterreichische Monarchie (Fordenone). — Frankreich (Paris). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Turin, Florenz). — Locales. — Vermischtes.

Halle, den 12. Oktober.

Die Wahlen der Abgeordneten für die Erste Kammer sind auf den 10. November festgesetzt.

Der Landtag der Provinz Schlesien ist den 7. d. M. geschlossen. (Pr. St.-Anz.)

Die „R. Pr. Z.“ gesteht ihre letzten „Mißgriffe“ bereitwillig und unumwunden ein. „Verlassen wir daher, heißt es, wenn auch mit unbedingter Festhaltung unserer prinzipiellen Stellung den Personen gegenüber das Gebiet der Persönlichkeiten, auf dem wir uns Angesichts der großen Aufgaben der Zeit vielleicht schon zu lange bewegt, und halten wir es von heute an als unsere patriotische Pflicht fest, alle Zweikämpfe bis nach der Schlacht zu vertagen und die Sache, nichts als die Sache zu treiben. Die Situation ist in der That zu ernst, um der Regierung ohne Noth oder lediglich um deswillen, weil uns diese oder jene Person nicht gefällt, Verlegenheiten zu bereiten.“

Den eingehenden Nachrichten zufolge herrscht eine große Unentschiedenheit im Lager der Koalition; gewiß ist wenigstens, daß in diesem Augenblick ein Theil nach Wien, ein anderer nach Frankfurt a. M. seine Blicke richtet, ein dritter endlich eine Verständigung mit Preußen noch nicht ganz aufgibt. So namentlich Württemberg (s. Stuttgart).

Selbst Bayern trägt Bedenken, schon jetzt auf eine Zollvereinigung mit Oesterreich einzugehen!

Die „öfterr. Korresp.“ ist sehr ungehalten über die „Darmstädter Opposition.“

In Darmstadt besteht eine neue Verfügung (vom 6. d. M.), daß die Notare in Rheinbessen sich uniformiren sollen. (R. Z.)

Die Kammern des Großherzogthums Luxemburg eröffnen.

Der Prinz-Präsident in Toulouse, Agen und Bordeaux überall mit „Majerei“ begrüßt und gefeiert.

Der König von Dänemark befindet sich (den 6.) in der Besetzung.

Die ersten Berichte über die Wahlen zum „neuen Verfassungsrath in Wallis“ — der zugleich Großer Rath und als solcher die Regierung zu wählen hat — melden für Oberwallis den entschiedenen Sieg der Regierungspartei; in Unterwallis dagegen sind die Wahlen überwiegend radikal ausgefallen.

Der König von Bayern in Darmstadt, der Kurfürst von Hessen in Wien erwartet (s. München).

General v. Wrangel wird sich Ende d. M. auf seiner Rückkehr aus Rußland von Konstantinopel über Triest nach Wien begeben. (Pr. Z.)

Der Regierungsdirektor Marc zu Speier den 5. verstorben.

Der Komponist Marschner bleibt in Hannover; er hat die gewünschte Zulage von 400 Thlr. erhalten (Pr. Z.); die schwedische Nachrichten Jenny Lind, Goldschmidt soll gewonnen sein, sich bei Dres-

den, oberhalb des „Waldschlößchens“, niederzulassen, im „Glysum“, das sie kaufen würde. (R. Pr. Z.)

In Darmstadt ein interessanter Prozeß.

Die konfiskirt gewesene Nr. 40 des „Preuß. Wochenblattes“ ist wieder freigegeben.

Am 1. Oktober hat die Zeitschrift der „Hahn“ aufgehört zu erscheinen.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 10. Oktober enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allerquädigst geruht:

Dem Rittergutsbesitzer von Thadden auf Trieflaff im Kreise Greifenberg, das Ritterkreuz des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern zu verleihen; und

Den bisherigen Staats-Anwalt Werner zu Elbing zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen.

Berlin, den 9. Oktober 1852.

Heute erfolgte in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Charlottenburg die Konfirmation Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Anna Friederike, Tochter Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Karl, in Gegenwart Seiner Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin, der durchlauchtigsten Eltern, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, der Hofkammern, der hohen Militär- und Civilbehörden, so wie mehrerer der hiesigen angesehenen Geistlichen.

Die heilige Handlung wurde durch den Hofprediger Suetthlage verrichtet, welcher Ihrer königlichen Hoheit den Konfirmations-Unterricht erteilt hat, nachdem höchstdieselbe von dem Feldprobst Bollert in der Religion war unterrichtet worden.

Ihre königliche Hoheit legten das von Ihnen Selbst aufgesetzte Bekenntniß Ihres Glaubens ab, beantworteten die darüber vorgelegten Fragen und wurden durch die Einsegnung als Mitglied der evangelischen Kirche aufgenommen.

Dem Rechts-Anwalt und Notar Lehmann zu Rosenberg in Ober-Schlesien ist die nachgesuchte Entlassung von den Aemtern als Rechts-Anwalt und als Notar erteilt worden.

Berlin, den 8. Oktober. Das „C.B.“ hört, daß in Wien die in Frankfurt zu machenden Vorlagen in Bezug auf die Zollangelegenheit bereits entworfen und in dem Ministerium beraten sind. Es sind über die dabei leitenden Grundzüge den süddeutschen Höfen Mittheilungen gemacht worden. Man hat bayerischer Seits einige Bedenken, die Sache schon jetzt im Bundesstage zur Sprache zu bringen, und dürfte dies wohl auch in der That nicht gleich bei Wiedereröffnung geschehen. Schon jetzt auf eine Zollvereinigung mit Oesterreich

eingegeben, ist man in Bayern und überhaupt Seitens der süddeutschen Regierungen gar nicht geneigt. Man glaubt jedoch, daß auch Oesterreich mehr daran gelegen, zunächst nur Vertragsabschlüsse zwischen gefondert bestehenden Zollgruppen abzuschließen. Sobald Herr von der Pfordten völlig wiederhergestellt sein wird, dürfte nach München eine Konferenz von Koalitions-Ministern eingeladen werden. In Wien wird schon vorher Herr v. Serrmann mit dem k. k. Kabinet Verhandlungen pflegen.

Das „C. B.“ ergänzt ferner heute seine künftigen Mittheilungen in Betreff der Propositionen, welche die Koalitions-Regierungen für Hannover vorbereiten, und bemerkt, daß die Ueberlassung des noch unverkauften Theiles der deutschen Flotte an diesen Staat eine der Auerbietungen ist, die man bereits in Aussicht gestellt hat. Die Verhandlungen werden durch einen von den sämtlichen Koalitions-Regierungen zu bestellenden gemeinsamen Bevollmächtigten geführt werden.

Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß Sachsen bereits auf diplomatischem Wege mit Preußen in der Zollfrage verhandelt, entbehrt zuverlässiger Versicherungen nach jeder Begründung. Es unterliegt gar keinem Zweifel mehr, daß zunächst die Koalitions-Staaten unter sich weitere Besprechungen halten werden, um nach Möglichkeit gemeinsame Schritte in der Sache zu verabreden. Bis die von Hannover jetzt in Stuttgart und in München eingeleiteten neuen Vermittelungsversuche ein bestimmteres Resultat nach der einen oder der anderen Seite hin herausstellen, erwartet man hier keine Wiederanfnüpfung der jetzt auf einen andern Weg verwiesenen Unterhandlungen. (M. G.)

Die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte dürfte von dem Handelsministerium auf besonderem Wege allseitig empfohlen werden, nachdem da, wo solche bestehen, sich von verschiedenster Seite anerkannt die besten Resultate herausgestellt haben. (M. Z.)

Von gestern (7.) bis heute (8.) sind 6 Cholera-Erkrankungen gemeldet worden.

Der Verein für Reisepredigt und Schriftenverbreitung in der Mark und der Provinz Sachsen hat seine Wirksamkeit sehr erweitert, seit die ihm früher gezogenen Schranken gefallen sind. So hat er im vorigen Jahre bereits für 3000 Thlr. Schriften untergelegt, 12,000 Exemplare im Ganzen, 6540 Bücher und 5700 Traktate. 4 Kolporteurs haben dieselben in 9 Kreisen von Ort zu Ort getragen. Mit dem 1. Oktober c. hat der Unterricht für den Kursus pro 1852—1853 an der hiesigen Central-Turnanstalt begonnen. Es sind hierzu von jedem Armeekorps zwei Offiziere, im Ganzen 18 Offiziere, kommandirt.

Der große Unterschied der Arbeitslöhne zwischen hier und Nordamerika hat einen kuriosen Versuch möglich gemacht. Eine preussische Cigarrenfabrik hat nämlich wiederholt selbst fabrizirte Cigarren nach Amerika exportirt, die bessere Rechnung tragen würden, wenn nicht noch der Eingangszoll das Geschäft erschwert. Die Versuche sollen auch fernerhin noch wiederholt werden. (C. B.)

Berlin, den 9. Oktober. Das Staatsministerium hielt heute keine Sitzung, weil die sämtlichen Minister zu der heute stattfindenden Konfirmation der Prinzessin Anna R. Hoh. in Charlottenburg.

Der General-Lieutenant und Kommandeur der 3. Division, v. Girshfeld, ist, aus Bad Kösen kommend, nach Stettin hier durchgereist.

Die Ankunft des Wirklichen Geheimen Rathes Grafen von Bernstorff steht in diesen Tagen bevor.

Der Ober-Quartiermeister der ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Armee, Major Geetz, bekannt durch seine topographischen Arbeiten über die Herzogthümer ist mittelst Allerhöchster Kabinetts-Ordre zum Hauptmann in der Armee ernannt und dem großen Generalstabe zur Dienstleistung attachirt worden. (M. P. Z.)

Dem „Frankf. Journ.“ wird aus Stuttgart geschrieben: Was die Bevollmächtigten der geschlossenen Berliner Konferenz, was die Minister nicht haben zu Stande bringen können, das scheint sich der hohe Gast, welchen wir augenblicklich in unsern Mauern beherbergen, zur Aufgabe gestellt zu haben. Se. Majestät der König von Hannover ist hier erschienen, um den vollständigen Bruch des Zollvereins zu verhindern und die Vermittelung zwischen den Koalitions-Kabinetten zu Berlin zu übernehmen. Wie wir aus guter Quelle erfahren, ist Aussicht vorhanden, daß dieser eben so fürkliche als patriotische Versuch, was Würtemberg betrifft, gelingen werde. Zugleich hören wir, daß diejenigen, welche sich der Besorgnis oder der Hoffnung hingegeben haben, Hannover werde den September-Vertrag nunmehr zu lösen wissen, durch die lautgewordenen Befinnungen des Königs von Hannover gänzlich enttäuscht worden sind. Derselbe soll sich bestimmt dahin erklärt haben, an dem genannten Vertrage festhalten zu wollen.

Münster, den 6. Oktober. Ueber das Ergebnis der vorgestern geschlossenen hiesigen provincialständischen Beratungen ist im Wesentlichen folgendes mitzutheilen: Mit 39 gegen 30 Stimmen ist beschlossen worden, darauf anzutragen, daß die Landgemeinde-Ordnung vom 31. Oktober 1841 mit den erforderlichen Abänderungen und Ergänzungen nur da in Wirksamkeit trete, wo die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 noch nicht eingeführt sei und die Gemeinden dies ausdrücklich wünschen. Die Gesekentwürfe einer Kreis- und Provinz-Ordnung sind von der Majorität der Versammlung im Wesentlichen angenommen worden.

München, den 7. Oktober. Der König wird morgen über Untzhausen, Würzburg etc. nach Darmstadt reisen. Die Adjutanten Generalmajor v. Karoch und Oberst v. D. Tann werden ihn begleiten.

Das Gesuch des Fabrikanten Goldberger in Berlin, ihm den durch Ministerialverfügung vom 3. Juni 1850 für die Dauer von zwei Jahren im Umfange des Königreichs gestatteten Verkauf seiner galvanoelektrischen Aethenmattensetten auch für die Folge zu bewilligen, ist vom Staatsministerium des Handels abschlägig beschieden worden. — Der Kurfürst von Hessen wird morgen von hier nach Wien abreisen. In dem Befinden des Ministerpräsidenten Dr. v. D. Pfordten ist nicht nur keine weitere Verschlimmerung eingetreten, sondern die Besserung geht rasch voran.

Dresden, den 8. Oktober. Vor einigen Tagen hat sich in der Nähe der sogenannten Nordgrundbrücke im Walde der ehemalige Oberlieutenant v. Heineken entleibt. (Dr. Z.)

Der „Breslauer Zeitung“ wird geschrieben: Für die französische Kavallerie sollen in Kurzem 5000 Pferde, welche in Aufsaland aufgekauft worden, über Warschau, Myslowitz, Breslau, Görtz nach Dresden zur Weiterbeförderung zur Eisenbahn nach Straßburg gelangen. Mit den betreffenden Eisenbahnen werden darüber schon vorläufige Verhandlungen gepflogen. Die Wichtigkeit dieser Nachricht liegt in dem Umfange, daß ohne ausdrückliche Lizenz des russischen Kaisers diese Ausfuhr nicht zulässig wäre.

Das neulich aus Chemnitz vom dortigen Anzeiger gemeldete Duell bestätigt sich; nur ist der eine der Duellanten nicht geblieben, sondern bloß leicht verwundet worden. (D. A. Z.)

Hannover, den 7. Oktober. Während der Graf Alvensleben bekanntlich erst am 3. spät Abends mit dem Nachtzuge nach Berlin abreiste, meldete ein Berichterstatter der „Allg. Allg.“ an demselben Tage schon die erfolgte Abreise des Grafen und die Erfolglosigkeit seiner Mission. Wir haben zwar keine umfassenden Kenntnisse von diesen Aufträgen, soviel aber wissen wir, daß schon die Natur derselben ein „Scheitern der Mission“ nicht zur Folge haben konnte und also auch nicht gehabt hat. Ob der König seine Reise von Kirchheim nach München erstrecken wird oder nicht, ist uns gleichfalls unbekannt, aber gesetzt auch, dieser Fall träte ein, so begreifen wir doch nicht, wie man ihn mit Staatsangelegenheiten in Zusammenhang bringen kann, da hier fast jedes Kind weiß, daß die ganze Reise rein privater Natur ist. Von einer angeblichen Mißstimmung, welche hier herrschen soll, haben wir aber in der That nichts wahrgenommen. Sie existirt höchstens in dem Kopfe eines mit allen Verhältnissen unbekanntem schwarzgelben Reporters. (Fr. Z.)

Darmstadt, den 6. Oktober. Heute stand der hiesige Buchhändler R. v. Au vor dem Provinzialstrafgericht dahier. Die gegen ihn gerichtete Anklage lautet: „daß er im Frühjahr 1852 die Verbreitung der Schrift: „des alten Schäfers Thomas seine dritte Prophezeiung für die Jahre 1852 und 1853“, worin der Präsident der französischen Republik beleidigt, verhöhnt und geschmäht werde, vorzüglich befördert habe.“ Der Gerichtshof, nach zweifelhafter Berathung und offenbar harten Kämpfen, entschied sich gegen die Argumente der Verteidigung, ließ aber als Milderungsgrund namentlich den guten Ruf des Angeklagten, der keiner politischen Partei angehört, gelten und verurtheilte ihn in eine sechstägige Gefängnißstrafe und in die Kosten. Der Staatsanwalt hatte vierzehntägige Gefängnißstrafe beantragt.

Luxemburg, den 5. Oktober. Diesen Nachmittag verkündete Kanonen Donner die Ankunft des Prinzen Heinrich der Niederlande. Er kam, die Kammer zu eröffnen. In der Eröffnungsrede sprach er sich für den Bestand der öffentlichen Institutionen aus und zeigte der Kammer seine nahe Vermählung (mit der Prinzessin Amalia Maria da Gloria von Sachsen-Weimar) an. „Der Zollverein“, fuhr der Prinz dann fort, „scheint bedroht; ich fahre nichtsdestoweniger fort, zu hoffen, daß die Weisheit und das Interesse der Regierungen, welche an dieser schönen Einrichtung theilhaft sind, ihn doch schließlich zum großen Vortheil Deutschlands, erhalten werden.“ — „Offizielle Eröffnungen, welche dem Großherzogthum und Preußen von der belgischen Regierung gemacht sind, erlauben mir, mit Gewißheit auf die nahe Bewirklichung des Schienenweges durch die Mitte Luxemburgs zu rechnen. Die Verhandlungen mit dem heiligen Stuhl sind wieder aufgenommen worden.“ Darauf wurde Rey zum Präsidenten gewählt. Er bekleidet diese Stellung nun zum sechsten Male seit 1848. (M. G.)

Frankfurt a. M., Sonnabend den 9. Oktober, Mittags. Die gesetzgebende Versammlung beschloß in heutiger Sitzung, gegen die vom Senat beabsichtigte Vollziehung des Bundesbeschlusses in hiesiger Verfassungsfrage, Rechtsverwahrung einzulegen. (Tel. Dep. d. C. B.)

Oesterreichische Monarchie.

Vordone, Donnerstag den 7. Oktober. Der Kaiser von Oesterreich ist diesen Abend hier eingetroffen. (Tel. Dep.)

Frankreich.

Paris, den 7. Oktober. Die Darstellung der Schlacht von Toulouse hat nicht stattgefunden. Die zu Bordeaux entdeckte Pulverfabrik hat sich als eine Privat-Spekulation ohne politischen Zweck herausgestellt. Der „Armee-Moniteur“ meldet einen zahlreichen für diese Jahreszeit auffallenden Truppenwechsel. Die Pariser Municipalität hat einen Kredit von 40,000 Franken zur Errichtung eines Triumphbogens an der Brücke von Austerlitz eröffnet. (Tel. Dep. d. St.-Anz.)

Paris, Freitag den 8. Oktober, Vormittags. Eine hier eingetroffene Regierungs-Depesche meldet: Der Prinz-Präsident ist gestern in Bordeaux eingetroffen. Die Pracht des Empfangs und der Entpu-

flasmus übersteigen alles Erfindliche. Die Gesundheit des Prinz-Präsidenten ist vortrefflich, das Wetter ausgezeichnet. (Tel. Dep. d. C. B.)

Paris, den 7. Oktober, Abends. Der „Moniteur“ enthält wieder einige Hundert Adressen, alle mehr oder minder entschieden imperialistisch.

Die Regierung veröffentlicht folgende telegraphische Depeschen: „Louise, den 6. Oktober, 3 Uhr Nachmittags. Gestern Abends 8 Uhr begab sich der Prinz aufs Capitol. Er trat auf den Balkon, wo er von mehr als 50,000 Personen mit: Es lebe der Kaiser! Es lebe Napoleon III., begrüßt wurde. Im Theater, welches einen feenartigen Anblick gewährte, war die Begeisterung unaussprechlich energisch. Die Damen schwenkten ihre Taschentücher, indem sie Es lebe der Kaiser! riefen. Bei der Rückkehr des Prinzen bedeckte die Menge die Straßen, um ihn mit denselben Rufsen zu begrüßen. Heute Morgens 7 Uhr verließ Se. Hoheit Louise, ungeachtet eines heftigen Regens. Die Bevölkerung war in Masse auf seinem Wege und ließ die nämlichen Hochs ertönen. Die Worte fehlen, um die Begeisterung des Empfangs von Louise wiederzugeben.“

Agen, den 6. Oktober, 6 1/2 Uhr Abends. Ungeachtet des Regens wurde doch Se. Hoheit bei Ihrer Ankunft mit Raserei (frénesie) begrüßt. Die Geistlichkeit, den Bischof an der Spitze, hat den Prinzen am Dome empfangen. Man hat ihn mit Blumen und Kränzen überschüttet. — Agen, den 7. Oktober, 7 Uhr Morgens. Die Abreise (nach Bordeaux) fand inmitten der begeisterten Zurufe statt. Niemand hat Seine Hoheit einen herzlicheren Empfang gehabt. Der Wasserstand der Garonne verspricht eine gute Fahrt.

Die Servilität fährt fort, ihre Triumphe zu feiern. Der Präsekt des Cöte d'Or hat einen Gemeinderath aufgelöst, weil dieser dem Prinzen aus Anlaß des Marseiller Komplottes keine Adresse votiren wollte.

Man sagt, nicht bloß der Senat, sondern alle großen Körperschaften der Hauptstadt würden dem rückkehrenden Prinzen Deputationen nach Tours entgegenenden. Man sagt ferner, daß der Senat am 25. Oktbr. oder am 1. November zusammenberufen werden soll. Man sagt ferner, daß der Senatsbeschluß, der das Kaiserreich proklamiren wird, dem neuen Kaiser das Recht beilegen wird, sich seinen Nachfolger zu bestimmen.

Belgien.

Brüssel, Freitag den 8. Oktober, Abends. Höchst wahrscheinlich wird in dem neuen Cabinet Henri de Broekere das Ministerium des Aeußern, van Hoorebeke das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, General Anoul das Kriegsministerium, Faider das Justizministerium, Piercot das Ministerium des Innern und Liedts provisorisch das Finanzministerium übernehmen. (Tel. Dep. d. C. B.)

Italienische Staaten.

Turin, den 4. Oktober. In Krona wurden täglich 200 Exemplare des Viktor Hugo'schen Buches konfisziert. Der französische Gesandte Butenval ist aus Frankreich zurückgekehrt. (Tel. Dep.)

Florenz, Montag den 4. Oktober. Guerrazzi hielt eine Vertheidigungsrede, womit er seine Tendenzen zur Wiederherstellung des monarchischen Prinzips in Toskana zu erweisen suchte. (Tel. Dep. d. C. B.)

Locales.

Halle, den 11. Oktober. Die Franckeschen Stiftungen haben seit einer langen Reihe von Jahren den Geburtstag ihres Landes herrn in ihren verschiedenen Schulanstalten als einen besonders festlichen Tag begangen, und es sind, wie wir hören, auch die diesmaligen Feierlichkeiten bereits vorbereitet. Schon gestern früh fand auf dem Besaale der deutschen Schulen eine geeignete Vorfeier statt. Die Ober- und Mittelklassen dieser Schulen und der höhern Töchter-Schule hatten sich in sehr großer Anzahl, wie auch Lehrer und andere Zuhörer in dem von den Kindern selbst sehr feurig und geschmackvoll geschmückten Saale eingefunden. Eine schöne Wiste des Königs mit einem Lorbeerkränze unwunden stand, ganz mit Blumen umgeben, vor dem Ratheber. Nach Gebet und Gesang (Schulkirgje mit eingeschalteten auf die Feier des Tages bezüglichen Gebeten) zeigte der Inspektor der Töchter Schulen in sehr ansprechender Weise, wie der Ausspruch der heil. Schrift (Pred.

10, 17.): „Wohl die Land, des König edel ist“ besonders auf unser Preußenland unter der segensreichen Regierung seines erhabenen Fürsten seine Anwendung finde, und forderte dann die Kinder auf, unter allen Umständen zu bewahren ein festes Vertrauen zu ihm, unsern Könige, aufopfernde Liebe für ihn und treue Anhänglichkeit an ihn. Gebet und Gesang beschloffen die Feier.

Halle, den 11. Oktober. Die neuliche Mittheilung (Cour. Nr. 383.), daß „der Geistliche der hiesigen Königl. Strafanstalt die Gesangenen zu einer Sammlung ihres Ueberverdienstes Behufs Anstrückung eines Reisepredigers bestimmt habe“, ist, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, völlig unbegründet. Die Nachricht war (wie schon angegeben) aus der berliner „N. Z.“ entnommen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 9. bis 11. Oktober.

Im Kronprinzen: Hr. Prem.-Lieut. v. Bieberlein a. Köln. Hr. Rittergutsbes. v. Krosigk a. Popsig. Die Hrn. Kauf. Janzen a. Leipzig, Brandes a. Berlin, Jacoben a. Braunschweig, Böhmke a. Chemnitz, Zentler a. Hamburg, Käufer a. Dr. slau. Hr. Partikul. v. Hagen a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. v. Wülfster a. Hannover. Hr. Buchhdlr. Falkenstein a. Kassel. Hr. Kaufm. Vardenwerper a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Hofmeister a. Gotha, Heller a. Münschen, Klüber a. Hornburg, Doerlach a. Braunschweig.

Stadt Jülich: Hr. D. Amtm. Hübner a. Weiskirchenbach. Mad. Bromhard a. Mülkrena. Hr. Ober-Prediger Finbrüds a. Neichenbach. Die Hrn. Kauf. Groth a. Koblenz, Wrechner a. Offenbach, Breitenstein a. Frankfurt a. M., Rathsam a. Magdeburg, Martini a. Offenbach, Schreiber a. Nordhausen. Hr. Rittergutsbes. v. Ehrentraut a. Viefefeld. Hr. Partikul. Steinhard a. Wünnen. Hr. Partikul. v. Frankendorf u. Hr. Lieut. Fabelmann a. Berlin. Mad. Groß a. Naumburg. Die Hrn. Kauf. Heyer u. Schumann a. Magdeburg, Sevin a. Bremen, Andrich e. Hamburg u. Krautmann a. Jülichfeld.

Goldner King: Hr. Partik. la Contrae a. Paris. Hr. Fabrik. Westphal a. Dortmund. Mad. Groß u. Zochter a. Köln. Mad. Bernhard a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Jacobs a. Kassel, Willmer a. Düffeldorf u. Müller a. Mainz. Hr. Rechtsanw. Seeligmüller a. Künern. Hr. Pastor Gänbert a. Schraplau. Hr. Pastor Frank a. Uhlleben. Hr. Kommiss. Frickmuth a. Nehmstedt. Die Hrn. Kauf. Lauenstein a. Wölln u. Seyffert a. Hannover.

Goldner Löwe: Mad. Stoye a. Eisenach. Hr. Müffelg. Neißmann a. Berlin. Hr. Kaufm. David a. Berlin. Hr. Referend. Schorlemmer a. Weined. Die Hrn. Kauf. Lufmann a. Naumburg u. Weigel a. Dresden.

Englischer Hof: Hr. Prof. Lehmann a. Lübeck. Die Hrn. Kauf. Hafe a. Berlin, Große a. Frankfurt u. Niedling a. Stettin. Hr. Rent. Braun a. Dresden. Hr. Ubrm. Pape a. La Chaussefond. Die Hrn. Kauf. Schwarz a. Wachen, Voigt a. Wien u. Vertbold a. Pelerberg.

Stadt Hamburg: Hr. Ober-Amtm. Schirmer a. Delitzsch. Hr. Gutsbes. Baarsch a. Noosdorf. Die Hrn. Fabrik. Rathmann u. Schmidt u. Hr. Rent. Schmidt a. Bitterfeld. Hr. Neg.-Rath Ritter a. Bresslau. Hr. Kammerherr v. Resnig, Hr. Profess. Dr. Göbden u. Hr. Kaufm. Rippe a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Bilsleben a. Pommern. Hr. Lehrer Dr. Gehrdt a. Magdeburg. Hr. Kandid. Neißhard a. Rügen. Hr. Brennereibes. Lindert a. Nordhausen. Hr. Fabrik. Hübel a. Halberstadt. Hr. Stud. v. Heidrich a. Leipzig. Hr. Kaufm. Carus a. Hamersbach.

Schwarzer Bär: Hr. Kontrol. Wenige a. Erfurt. Hr. Fabrik. Cohn a. Bernburg. Hr. Inspekt. Becher a. Küstrin. Hr. Defon. Müller a. Wiehe. Frau Kantor Mann a. Büchel.

Goldne Äugel: Hr. Lehrer Müller a. Berlin. Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Gallenbeck a. Berlin, Bode a. Lüneburg, Fork a. Braunschweig, Kramer a. Leipzig, Ruben a. Bremen. Hr. Kaufm. Schwarz a. Guben. Mad. Rabler a. Nürnberg. Hr. Sekretair Köbe a. Quedlinburg. Hr. Stud. Stoc a. Berlin.

Hotel de Prusse: Hr. Zimmerstr. Bismar a. Bauen. Hr. Privatm. Rossmann a. Lügen. Hr. Def.-Zusp. Meinert a. Werder. Hr. Defonom Kamler a. Querfurt. Hr. Privatm. Kruse a. Wieberstedt. Mad. Hänslar a. Köthen.

Eisenbahnhof: Hr. Postmstr. Köhler a. Jerslohn. Hr. Ingenieur Weger a. Luxemburg. Hr. Kaufm. Collmer a. Wehlar. Fr. Beguin a. Lausanne. Hr. Fabrik. Geisler a. Hanau. Hr. Gutsbes. v. Nimptsch a. Schleifen. Hr. Bildhauer Kempel u. Fr. Hauselb. Schönberger a. Wien.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Land a. Berlin, Kasel a. Bremen, Schulz a. Stettin, Linder a. Leipzig. Hr. Gutsbes. v. Junk a. Magdeburg. Hr. Partik. Neis a. Hannover. Hr. Rittergutsbes. Fortlack a. Pommern. Hr. Fabrik. Paul a. Offenbach. Die Hrn. Kauf. Bieling a. Hannover. Ernst, Gebbe u. Schmalb a. Frankfurt. Hr. Baron v. Hohndorf a. Münschen. Hr. Major Schwefke a. Nürnberg. Hr. Rechnungsrath Altrock a. Paderborn. Fr. Gräfin v. Billing a. Wien.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Auguste Koch und Goldarbeiter Franz Wollmer (Magdeburg). — Clara Runge und Carl Wendt (Berlin).

Gebraut: G. N. Chaus und Bertha Chaus geb. Exter (Pretsch). — Lehrer Einbeck und Henriette Einbeck geb. Gombesen (Burg). — Wilhelm Lehmann und Anna Lehmann geb. Bodenstein (Schöningen und Wiserleben).

Bekanntmachungen.

Der Hallische landwirtschaftliche Verein versammelt sich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs, gleichzeitig seines Stiftungstages,

am 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, in der „Weintraube“ in Giebichenstein.

In dieser Versammlung wird:

- 1) über die aus dem Gesinde-Belohnungsfond zu gewährenden Prämien Beschluß gefaßt werden;
- 2) die Wahl dreier Mitglieder des Vorstandes anstatt der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder stattfinden;
- 3) wird Herr Professor Steinberg uns mit einem Vortrage erfreuen.

Die Herren Mitglieder des Vereins, so wie auch andere demselben nicht angehörige Freunde der Landwirtschaft lade ich ergebenst ein, sich recht zahlreich einzufinden, und an dem nach dem Schlusse der Sitzung stattfindenden Festmahl zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Theil zu nehmen.

Dypin, am 8. Oktober 1852.

Der Direktor des Hallischen Landwirtschaftlichen Vereins.

v. Beumann.

Hamb. Preßbese. Fr. Mitreuter, Bechershof.

Medicinalrath Dr. Schmalz aus Dresden wird den 19. Oktober (Dienstag) in Halle

Gehör- und Sprach-Kranken Rath ertheilen; Kronprinz, von 9—1 Uhr.

Singakademie.

Dienstag, den 12. Oktober Versammlung der Singakademie im Saale „zum Kronprinzen“ Abends 6 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand.

Landtag der Provinz Sachsen.

⊕ **Merseburg**, den 24. September 1852. In seiner heutigen Plenarsitzung schritt der zur Wahrnehmung der Provinzialvertretung berufene Landtag der Provinz Sachsen zur Aufstellung derjenigen Vorschläge, nach welchen bei Emanation der Provinzial-Ordnung nach dem dem Landtage vorgelegten Entwurfe, die Wahlbezirke der Provinz Behufs der Zusammensetzung der Provinzialvertretung zu bilden sein werden.

Nach ausführlicher Erörterung dieses Gegenstandes beschloß die Versammlung in ihrer Majorität, die Formirung der Wahlbezirke in folgender Weise zu proponiren:

A. Zur Wahl der ritterschaftlichen Abgeordneten.

I. Regierungs-Bezirk Magdeburg.

1. (Magdeburger) Bezirk, umfaßt die Kreise: Wolmirstedt mit 9, Kalbe mit 5, Jerichow I. mit 52, Jerichow II. mit 56, Neuhaldensleben 20, Wanzleben mit 7, Antheil an Gardelegen mit 4 Rittergütern; mit 163 Rittergütern = 5 Abgeordnete.

2. (Halberstädter) Bezirk, umfaßt die Kreise: Döfersleben mit 20, Aschersleben mit 9 (10), Halberstadt mit 16, Graffschaft Bernigerode mit 7 Rittergütern; mit 52 Rittergütern = 2 Abgeordnete.

II. Regierungs-Bezirk Merseburg.

3. (I. Thüringer) Bezirk, umfaßt die Kreise: Eckartsberga mit 50, Querfurt mit 54, Weißenfels mit 54, Sangerhausen mit 52, Naumburg mit 4, Zeitz mit 28 Rittergütern; mit 242 Rittergütern = 4 Abgeordnete.

4. Bezirk umfaßt die Kreise: Merseburg mit 63, Delitzsch mit 46, Bitterfeld mit 46 Rittergütern; mit 155 Rittergütern = 2 Abgeordnete.

5. Bezirk umfaßt die Kreise: Bittendorf mit 17, Torgau mit 29, Schweinitz mit 32, Liebenwerda mit 24 Rittergütern; mit 102 Rittergütern = 2 Abgeordnete.

6. Bezirk umfaßt die Kreise: Mansfelder Seekreis mit 41, Mansfelder Gebirgskreis mit 29, Saalkreis mit 30 Rittergütern; mit 100 Rittergütern = 2 Abgeordnete.

III. Regierungs-Bezirk Erfurt.

7. Bezirk (II. Thüringer) umfaßt die Kreise: Langensalza mit 51, Erfurt mit 3, Weisensee mit 22, Ziegenrück mit 15, Schleusingen mit 3 Rittergütern; mit 94 Rittergütern = 2 Abgeordnete.

8. Bezirk (Eichsfelder) umfaßt die Kreise: Nordhausen mit 51, Worbis mit 44, Heiligenstadt mit 34, Mühlhausen mit 8 Rittergütern; mit 137 Rittergütern = 3 Abgeordnete. Zusammen 22 Abgeordnete.

B. Zur Wahl der Deputirten der Städte.

I. Regierungs-Bezirk Magdeburg.

1) Für Magdeburg, Neustadt-Magdeburg und Sudenburg 2, 2) für Burg, Schönebeck und Calbe 1 Abgeordnete (die Städte Aken, Barby, Frohe, Groß-Salza, Staßfurt, Wanzleben, Gadersleben, Seehausen und Geln werden nach dem Ermessen der Staats-Regierung zum Theil dem Wahlbezirke ad 2 und zum Theil dem ad 3 hinzugezählt), 3) für Wolmirstedt, Neuhaldensleben, Görke, Gommern, Reiskau, Loburg, Mäcker, Jiesar, Genthin, Jerichow, Sandau und Debitzfeld 1, 4) Halberstadt 1, 5) Quedlinburg 1, 6) Aschersleben 1, 7) die übrigen Städte im Halberstädter Bezirke 1 Abgeordnete.

II. Regierungs-Bezirk Merseburg.

8) Für Naumburg 1, 9) für Zeitz, Weißenfels, Stößen, Leuchern, Dörfeld, Schölen, Hohenmölsen 1, 10) für Sangerhausen, Artern, Kelbra, Heringen, Stolberg, Querfurt, Freiburg, Laucha, Mücheln, Nebra, Bibra, Gölleda, Eckartsberga, Wiehe, Heddrungen 1 Abgeordnete (Brücken und Wallhausen sind zum Stand der Landgemeinden hinzugezählt).

Wittenberger Bezirk. 11) Für Wittenberg 1, 12) für Torgau und Merseburg 1, 13) für die übrigen Städte im Wittenberger Bezirk 1 Abgeordnete.

Mansfeldische Bezirk. 14) Für Halle 1, 15) für die übrigen Städte im Mansfeldischen Bezirk 1 Abgeordnete.

III. Regierungs-Bezirk Erfurt.

16) Für Erfurt 1, 17) für Langensalza, Weisensee, Sommerda, Rindelbrück, Gebesee, Tennstedt, Thamsbrück 1, 18) für Suhl, Schleusingen, Ziegenrück, Ranis und Gessell 1, 19) für Mühlhausen 1, 20) für Nordhausen 1, 21) für die übrigen Städte im Eichsfeldischen Wahlbezirke 1 Abgeordnete. Zusammen 22 Abgeordnete.

C. Zur Wahl der Vertreter der Landgemeinden.

I. Regierungs-Bezirk Magdeburg.

1. (Magdeburger) Bezirk, rechts der Elbe, umfaßt die Kreise Jerichow I. und Jerichow II. mit circa 74,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

2. (Magdeburger) Bezirk, links der Elbe, umfaßt die Kreise Calbe, Neuhaldensleben, Wanzleben, Wolmirstedt und Gardelegen (Magdeburger Antheil) mit circa 140,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 3 Abgeordnete.

3. (Halberstädter) Wahlbezirk umfaßt die Kreise Aschersleben, Halberstadt, Döfersleben und Graffschaft Bernigerode mit circa 75,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

II. Regierungs-Bezirk Merseburg.

4. (I. Thüringer) Bezirk umfaßt die Kreise Eckartsberga, Querfurt, Naumburg, Sangerhausen, Weißenfels und Zeitz mit circa 170,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 4 Abgeordnete.

5. Wittenberger Wahlbezirk umfaßt die Kreise Wittenberg, Torgau, Liebenwerda, Schweinitz mit circa 114,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

6. Mansfelder Wahlbezirk umfaßt die Kreise Mansfelder See-, Mansfelder Gebirgskreis und Saalkreis mit circa 96,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

7. Wahlbezirk umfaßt die Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg mit circa 99,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

III. Regierungs-Bezirk Erfurt.

8. (Thüringer) Wahlbezirk umfaßt die Kreise Langensalza, Weisensee, Erfurt, Ziegenrück und Schleusingen mit circa 86,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 2 Abgeordnete.

9. (Eichsfelder) Wahlbezirk umfaßt die Kreise Mühlhausen, Nordhausen, Heiligenstadt und Worbis mit circa 138,000 Seelen ländlicher Bevölkerung, 3 Abgeordnete.

Hier nächst kam eine eingeleitete des Bitterfelder Kreises eingereichte und auf Aufhebung des Abdeckereizwanges gerichtete Petition zur Berathung.

Der Landtag erkannte dieselbe als wohl begründet an, und beschloß deren Befürwortung und Ueberreichung an das Königl. Ministerium des Innern unter Bezugnahme auf die bereits vom 8. sächsischen Provinziallandtage über den Gegenstand der Petition eingereichte Denkschrift, mit dem Antrage auf baldige Emanation eines Gesetzes hinzuwirken, welche den Abdeckereizwang gegen angemessene, zum Theil aus der Staatskasse, zum Theil von den Verpflichteten zu tragende Entschädigung aufhebt, und das Abdeckereiwesen in geeigneter Weise ordnet.

Ein fernerer Gegenstand der heutigen Verhandlung des Landtages war die Prüfung der Verwaltung der Städte-Feuersocietät der Provinz. Dieselbe wurde im hohen Grade befriedigend befunden. Bei Beobachtung größtmöglicher Sparsamkeit und Ordnung und bei pünktlicher Handhabung der Vorschriften des Reglements ist es, obgleich nur mäßige und zum Theil sehr geringe Beiträge von den Verpflichteten erhoben wurden, gelungen, die gedachte Anstalt in den Bestz eines Vermögens zu bringen, welches am Schluß des Jahres 1851 128,678 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf. betrug.

Den Vorschlägen des vorbereitenden Ausschusses gemäß, beschloß die Versammlung, die zur nunmehrigen Erledigung des bereits im vorigen Jahre gestellten Antrags auf Auszahlung der von der aufgelösten Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen und der Magdeburger Land-Feuersocietät übernommenen Bestände an die zu deren Empfang berechtigten Städte geeigneten Schritte, ertheile ihre Genehmigung zur Dechargirung der für das Jahr 1851 abgelegten Rechnung, ermächtigte auf Grund des §. 101 des Reglements vom 5. August 1838 die Direction und die ständische Deputation zur Verwendung einer Summe von jährlich 1000 Thlr. zur Beschaffung und Verbesserung von Löschgeräthen und zu andern ähnlichen Unterstüzungen armer Gemeinden, außer dem für diesen Zweck durch §. 123 jenes Gesetzes bereits festgestellten Betrage, und erwählte zu Mitgliedern der künftigen ständischen Deputation für das Provinzial-Städte-Feuer-Societätswesen nach den 3 Regierungs-Bezirken der Provinz die Abgeordneten Reichheldorf (Magdeburg), Lindner (Merseburg), Diethold (Erfurt), und zu deren Stellvertretern die Abgeordneten Douglas (Magdeburg), Sahn (Merseburg), Baumgarten (Erfurt).

Eine bei Gelegenheit der vorgedachten Verhandlung zum Vortrage gebrachte Petition der Stadt Wittenberg, des Inhalts:

„daß die nach Kriegsgebrauch vorzüglich erregten Feuerschäden von der Societät zu vergüten seien“, wurde dahin erledigt, daß man beschloß, in dem über das Städte-Feuer-Societätswesen an den Königl. Landtags-Kommissarius zu erlassenden Schreiben, unter Erwähnung jener Petition, das Gesuch um Befürwortung des baldigen Erlasses eines allgemeinen Landesgesetzes über den Ersatz der Kriegs-Feuerschäden, durch welches den Klagen der Festungsstädte Abhilfe zu verschaffen ist, mit Bezug auf frühere desfallsige Anträge zu wiederholen.

Es kam in der heutigen Sitzung noch eine von 8 Abgeordneten eingereichte und auf Abänderungen der neuen Gerichtsporteltaxe gerichtete Petition zum Vortrage.

Obgleich man nicht verkannte, daß die neue Sportelordnung manche Vorzüge gegen die frühere enthält, so führte doch eine zwischen der alten und neuen Sporteltaxe angestellte Vergleichung zu der Ueberzeugung, daß in der letzteren die Beträge der Gerichtsporteln im Allgemeinen eine sehr beträchtliche Steigerung erfahren haben.

Es wurden von einzelnen Mitgliedern der Versammlung Fälle mitgeteilt, die den Inhalt der Petition auf überführende Weise rechtfertigten, und einstimmig beschloffen, den Antrag an das Königl. Staats-Ministerium zu stellen, den zeitlich auf jeden Thaler der Gerichtskosten erhobenen Zuschlag von 6 Sgr. nicht länger zu erheben und die sonstigen Härten der neuen Sporteltaxe baldigst mildern zu lassen.

In Beziehung auf den noch zum Vortrage gebrachten Antrag der Königl. Regierung auf Vereinigung der Kassen der Städte-Feuer-

societät und Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen, herrschte in der Versammlung darüber Einverständnis, auf jenen Antrag, der die Errichtung einer ständischen Klassen-Verwaltung involvirt, nicht einzugehen, indem man einer unter Aufsicht der Königl. Behörden stehenden Klassen-Verwaltung den Vorzug vor jener geben zu müssen glaubte.

Zu Anfechtung der Ansprüche, welche Seitens des Landtags auf den Gratifikations- und Unterküßungs-Fonds der aufgelösten Feuer-Societät für das Herzogthum Sachsen geltend zu machen sind, konnte derselbe sich noch nicht für gebörig instruit erachten, und ertheilte der bezüglichen ständischen Deputation Ermächtigung zur Beschaffung der erforderlichen Unterlagen und zur Erstattung geeigneter Vorschläge über die Art und Weise der Verfolgung jener Ansprüche an die nächste Provinzial-Vertretung.

Deutschland.

Berlin, den 8. Oktober. Ihre Majestäten der König und die Königin haben heut die Kunstausstellung mit Allerhöchstem Besuche beehrt, worauf Ihre Majestäten sich nach Charlottenburg begaben. Dort empfingen Sr. Majestät der König um 3 1/4 Uhr Nachmittags den türkischen Gesandten, Fürsten Karadja, und nahmen das Schreiben entgegen, durch welches derselbe abberufen wird. Darauf fand um 3 1/2 Uhr ein Diner statt, an welchem die Ehre hatten Theil zu nehmen: der Herr Ministerpräsident nebst Frau Gemahlin, der Fürst Karadja und der Graf Hagfeld.

Ihre Majestäten der König und die Königin werden bis zum Montage in Charlottenburg verweilen.

Der Graf Alvensleben, der gestern die Ehre hatte, von Sr. Majestät dem Könige zur Tafel gezogen zu werden, hat sich heute nach seinem Gute Ergleben zurückbegeben. (Zeit.)

Es hat diesmal eine frühere Einstellung der Rekruten, sowie Entlassung der Reservisten stattgefunden, weil ein späterer Termin in mancher Beziehung Ungelegenheiten mit sich führte.

Fräul. Kroll hat den Kapellmeister Strauß Sohn aus Wien mit seiner Kapelle zu Doppelconcerten, in welchen derselbe mit Herrn Engel abwechselnd Vorträge halten wird, gewonnen. Diese Doppelconcerte werden im Kroll'schen Etablissement am 12., 13. und 14. d. Mts. stattfinden. (N. 3.)

Posen, den 6. Oktober. Unser Landtag hat auf den Antrag des Landtags-Marschalls seine Thätigkeit mit dem Beschlusse begonnen, den durch die Cholera in einzelnen Theilen der Provinz herbeigeführten ungewöhnlichen Nothstand möglichst zu lindern und zu dem Ende den Herrn Landtags-Kommissarius ersucht, ihm die erforderlichen statistischen Nachrichten baldigt zu verschaffen. Vorläufig sind dem Herrn Ober-Präsidenten 1000 Rthlr. zur Beseitigung der augenblicklichen Noth überwiesen. (Pos. Btg.)

Frankfurt, den 7. Oktober. Die unlängst verhafteten vier Bornheimer Ortsnachbarn, welche einer Gesellschaft, die „Kinder Gottes“ genannt, angehörten, sind dieser Tage wieder in Freiheit gesetzt worden. (Hff. J.)

Vermischtes.

† (78. Aufl.) Der und die Maß, das Maß.
§ (79. Räthsel). Vierfaches Palindrom.

Es sprengte ein Türk' auf dem Einen herbei
Von vorn und von hinten;

Er schwang über dem Kopf' mir die blizende Zwei
Von vorn und von hinten;

Schon lag ich am Boden und gab mich darein,
Da fing im Gebüsch die Drei an zu schrei'n
Von vorn und von hinten.

Und siehe, der Eine des Türken ward schon
Von vorn und von hinten;

Dem Türken entschlüpfte der Zweite dabei
Von vorn und von hinten:

Ich floh ins Gebüsch und bekenne es frei,
Daß die Drei mir der Vierte geworden sei
Von vorn und von hinten.

— Im „Kladd“: Die Oesterreichische Regierung hat beschloffen, nicht mehr wie bisher sämtliche zehn Landesprovinzen, sondern nur jetzt ab nur das Deutsche und das Italienische Idiom als berichtigte Organe der Mittheilung im politischen und wissenschaftlichen Verkehr zuzulassen.

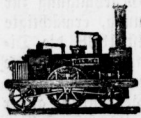
Die politischen Schriftstücke der Oester. Regierung werden also nicht mehr in vielen Zungen, sondern nur doppelzünftig abgefaßt sein.

Meteorologische Beobachtungen.

9. Oktober	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	331,04 Par. L.	332,11 Par. L.	333,42 Par. L.	332,19 Par. L.
Dunstdruck	2,04 Par. L.	2,54 Par. L.	2,39 Par. L.	2,32 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	81 pCt.	64 pCt.	81 pCt.	75 pCt.
Luftwärme	2,6 Gr. Rm.	7,9 Gr. Rm.	4,4 Gr. Rm.	5,0 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Quecur reductirt.

Bekanntmachungen.



Lieferung von Eisenbahn-Schwellen.

Wir bedürfen für die Unterhaltung und den Umbau der Bahn pro 1853
7,700 Stück kleinere Stoßschwellen und
43,200 Stück kleinere Mittelschwellen,

erstere 9' lang, 10" oben, 12" unten breit, 6" stark, letztere 8' lang, 6" oben, 9" unten breit und ebenfalls 6" stark.

Lieferungslustige ersuchen wir, ihre Forderungen bis zum 1. November cr. mit der Bezeichnung auf der Adresse:

Submission auf Bahnschwellen

versegelt bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen in in den Büreaus unserer Ingenieure in Magdeburg, Cöthen und Halle zur Einsicht offen, werden auch gegen Erstattung der Copialien auf Verlangen von denselben abschriftlich mitgetheilt.

Magdeburg, den 5. Oktober 1852.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Mittels Ministerialreskripts vom 5. huj. sind der Lehrer am Realgymnasium zu Berlin Dr. Bertram zum Direktor, und die Lehrer Dr. Rohmann an der Realschule zu Halle und Grel an der Gewerbeschule zu Bochum zu Lehrern an der hiesigen Gewerbeschule ernannt und die sofortige Eröffnung derselben verfügt worden.

Der Unterricht erstreckt sich auf Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Mechanik und Maschinenlehre, Bau-Konstruktions-Lehre, Zeichen und Modeliren.

Das Schulgeld beträgt monatlich 1 Thaler.

Die Aufnahme bedingt ein Alter von mindestens 14 Jahren, eine leserliche, orthographisch richtige Handschrift, Fertigkeit im Rechnen mit Brüchen, im Ausmessen ebener geradliniger Fi-

guren und prismatischer Körper, sowie einige Uebung im Zeichnen.

Meldungen zur Theilnahme nimmt an der Schuldirektor Scharlach, Sandberg Nr. 246b. Halle, den 9. Oktober 1852.

Das Curatorium.

v. Baehr. Colberg. Merkel. Scharlach.

Pfundbärme.

Da ich in diesem Jahre meine Pfefenfabrik bedeutend vergrößert habe, daher im Stande bin, jede beliebige Quantität zu liefern, so offerire ich das Pfund ab Berlin 4 1/2 Sgr. Proben gratis.

Albert Lehmann,

Pfefenfabrikant,
Schießgasse Nr. 15 in Berlin.



A. Präuscher's

großes anatomisches Museum, welches ein Jahr in Berlin und Magdeburg gezeigt wurde, ist jetzt hier im Rathskeller saale kurze Zeit zu sehen. Es enthält über 200 der künstlichsten Wachspräparate. Ich bitte daher ein wissenschaftliches und kunstliebendes Publikum, mich zahlreich zu beehren, indem ich fest überzeuge bin, daß so ein reichhaltiges Museum noch nicht da war und auch nicht wieder kommen wird; auch bemerke ich noch, daß es das größte in Europa ist. Zutritt von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. Dienstag und Freitag von Abends 5 Uhr bis 9 Uhr ausschließlich für Damen.

Getreidepreise.

Nordhausen, den 7. Oktober.

Getreide	2 Zhr. 5 Sgr.	bis 2 Zhr. 15 Sgr.
Weizen	22	bis 22
Roggen	1	bis 1
Gerste	9	bis 9
Haffer	20	bis 20
Sommerf.	2	bis 2
Veinsamen	2	bis 2
Linien	2	bis 2
Erbsen	1	bis 1
Bohnen	1	bis 1
Wicken	—	bis —
Rübböl pr. Ctr.	10 1/2	11
Leinöl	12	—
Rübkuchen pr. Schock	1	10
Leinkuchen	1	20
Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohst (180 Quart)	27 1/2	28 1/2

Quedlinburg, den 7. Oktober.

Getreide	54 Zhr.	Gerste 30	34 Zhr.
Weizen	52	—	—
Roggen	44	—	—
Brantwein	das Faß zu 180 Quart 50 %	—	—
à 30 — 32 Zhr.	—	—	—
Rübböl, der Ctr.	17	—	17 1/2
Raff. Rübböl,	—	11 1/2	—
Leinöl,	—	12	—
Rübböl,	—	10 1/2	11

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.